

## **Dauthendey, Max: Bald (1892)**

1 Liebste, bald unterm Giebel, der viel Sterne nächtlich trägt,  
2 Hast, Geliebte, du, deine Brüste dicht an meine Brust gelegt,  
3 Und der Mond steigt auf mit Lust über Äcker hin und Hald', er der still Begrüßte. –  
4 Dann wird mir zu Sinn, als ob nichts mehr sich verschweigt, und ich niemals sterben müßte.

(Textopus: Bald. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26207>)